

PRESSEMITTEILUNG

kup. Ravensburg ist eröffnet

Ravensburg, 15. Juni 2018 – Eine spannende Kooperation ist gelungen: Nach knapp zweijähriger Bauzeit wurde das kup. Ravensburg, ein gemeinsames Projekt der PRISMA Unternehmensgruppe und der Stiftung Liebenau, am Donnerstag eröffnet. Auf rund 5.000 Quadratmetern haben sich hier unterschiedliche Unternehmen aus den Bereichen Innovation, Technologie und Kreativwirtschaft angesiedelt. Integriert ist der Förderbereich „KuBiQu“ für Menschen mit Behinderung der Stiftung Liebenau.

Impulsgeber für die Stadt

Die PRISMA Unternehmensgruppe bringt als Standortentwickler für wechselseitig befruchtende Arbeits-Lebens- und Stadträume ihre Erfahrungen ein. Die Stiftung Liebenau gestaltet gesellschaftliche Teilhabe und begleitet den Weg in eine inklusive Arbeitswelt. „Heute ist die Digitalisierung omnipräsent. Dabei wird das soziale Leben noch viel wichtiger“, sagte DI Bernhard Ölz, Vorstand der PRISMA Unternehmensgruppe in einer Talkrunde. Beim Kampf um Talente und kreative Köpfe gehe es darum, das Leben in Ravensburg attraktiv zu gestalten. „Ich bin froh, dass wir in diesem modernen Gebäude auch soziale Innovation integrieren können“, so Jörg Munk, Geschäftsführer Liebenau Teilhabe. Dafür brauche es ein Netzwerk und man könne stolz sein, auf das, was im kup. entstanden sei. Die Vernetzung hob auch Landrat Harald Sievers positiv hervor: „Sie ist das Besondere an diesem einzigartigen Ort und seinem Konzept.“ Er erhofft sich vom kup. die Rolle eines Impulsgebers für die Stadt Ravensburg und Energie für den ganzen Landkreis.

Im kup. ist es normal, verschieden zu sein

Die Abkürzung kup. steht nicht nur für den Standort an der Ravensburger Kuppelnaue, sondern beschreibt auch die Ausrichtung als urbane Kommunikationsplattform. Offenheit und Transparenz strahlen die beiden kubischen Baukörper der Architekten Dietrich und Untertrifaller aus – ganz wie das Innenleben des Standortes. Hier agieren Menschen aus den Bereichen Technologie- und Kreativwirtschaft jeweils unabhängig voneinander und arbeiten in einer angenehmen, modernen Atmosphäre. Im kup. ist es normal, verschieden zu sein. Dies zeichnet sich auch durch den neuen, zukunftsweisenden Förderbereich „KuBiQu“ für 24 Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf im Erdgeschoss aus.

Förderbereich „KuBiQu“ im kup.

„KuBiQu“ steht für Kunst – Bildung – Qualifizierung im Quartier und verhilft seinen Klienten durch ein vielfältiges Bildungs-, Betreuungs- und Förderangebot zu einer gelungenen Tagesstruktur und einer möglichst selbstbestimmten Gestaltung des Tages. Durch den Haupteingang betreten Menschen mit und ohne Behinderungen das neue Gebäude und treffen im Foyer oder im angeschlossenen Restaurant aufeinander. Die alltäglichen Begegnungen finden zufällig statt, egal ob mit einem IT Spezialist, einem Steuerberater oder einem Angestellten aus einem Technologieunternehmen und werden so zur Normalität.

Mehr Begegnungen auf Augenhöhe

„Kann Unternehmertum inklusive Technologie und Innovation gelingen?“ fragten die Moderatoren Tina Krau und Alex Niess in der kup-Arena unter dem Motto „Alles inklusiv!“. Einig waren sich alle neun Diskutanten, dass es für eine gelingende Inklusion noch mehr Berührungspunkte zwischen Menschen mit und ohne Behinderung brauche. Für Frederik Thomas, Leiter Digitalisierung von Interdiscount, bedeutet Inklusion auch, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Für Michael Hetzer, Geschäftsführer elobau, haben Unternehmen eine soziale Verantwortung. „Ich wünsche mir mehr Begegnungen auf Augenhöhe.“ Bernhard Hösch, Projektmanager der Liebenau Teilhabe, wünscht sich mehr Normalität im Umgang mit dem Thema Inklusion. „Es ist die Vielfalt, die uns ausmacht.“

Start-Ups in Oberschwaben

Zwischen besserer und unkomplizierterer finanzieller Förderung und dem Wunsch nach Nachhaltigkeit bewegten sich die Ansichten mit Blick auf Start-Ups. „Ich wünsche mir eine bessere Vorsorge für Jungunternehmer in Sachen Finanz-Knowhow“, sagte Hannes Kuhn, Inhaber der Kuhn Stoff GmbH & Co. KG. Florian Burk, Geschäftsführer der Firmengruppe Burk, ist der Ansicht, dass etablierte Unternehmen von Start-Ups lernen können. Gerade in Oberschwaben gebe es einen guten Boden für kreatives, innovatives Wachstum.

Darauf achten, was dem Menschen dient

Die Digitalisierung noch mehr in den Blick zu nehmen und den Zug nicht zu verpassen forderten in der Diskussionsrunde "kup.-Arena: Alles inklusiv!?" im Rahmen der regionalen Initiative „Start (k)up.“ Frank Heidemann, Geschäftsführer SET GmbH, und Frederik Thomas. Julian Reuter, Geschäftsführer der out for space GmbH wünscht sich mehr Querdenker und Mut zur Veränderung. Auch Jasmin Franz, Innovationsmanagerin bei Vetter Pharma-Fertigung, regte dazu an, auch mal um die Ecke zu denken. Jörg Munk sieht die Digitalisierung auch im sozialen Bereich als Chance. „Dabei müssen wir aber immer darauf achten, was dem Menschen dient.“

-ENDE PRESSETEXT-

Informationen zu verfügbaren Flächen finden Sie unter www.prisma-zentrum.com/kup

Bildmaterial: © PRISMA Unternehmensgruppe

Bild 1: kup. Ravensburg, Gebäude

Bild 2: Talkrunde (v.l.), DI Bernhard Ölz, Vorstand der PRISMA Unternehmensgruppe,
Jörg Munk, Geschäftsführer Liebenau Teilhabe

Bild 3: Diskussionsrunde "kup.-Arena: Alles inklusiv!?" im Rahmen der regionalen Initiative „Start (k)up.“

Factbox kup. Ravensburg

Standort:	Parkstraße 40, 88212 Ravensburg (D)
Grundstücksflächen:	4.407 m ²
Entwicklungspartner / Bauherren:	PRISMA Zentrum für Standort- und Regionalentwicklung GmbH, Otto-Lilienthal-Straße 2, 88046 Friedrichshafen (D) Stiftung Liebenau, Siggenweilerstraße 11, 88074 Meckenbeuren (D)
Entwicklung, Umsetzung und Management:	PRISMA Zentrum für Standort- und Regionalentwicklung GmbH Otto-Lilienthal-Straße 2, 88046 Friedrichshafen (D)
Nutzflächen:	ca. 4.985 m ²
Parkplätze:	ca. 88 Tiefgaragenstellplätze ca. 9 Außenstellplätze
Schwerpunktsetzung:	Technologie und Engineering Forschung und Entwicklung Kreativwirtschaft Wirtschaftsdienstleistungen Inklusives Arbeitsumfeld mit Bildungs-, Begegnungs- und Förderangeboten
Infrastruktur und Service:	Büromietflächen (flexibel gestaltbar ab ca. 65 m ²) Gastronomie Seminarraum und Veranstaltungsflächen Räume für Kreativität, Bewegung, Spiritualität Ansiedlungsförderung für Unternehmensgründer und Start-Ups Beratungs- und Unterstützungsleistungen
Architektur:	Dietrich I Untertrifaller Architekten ZT GmbH, 6900 Bregenz (A)
Investitionsvolumen:	ca. EUR 12 Mio.
Förderungen:	EUR 692.000 Zuschuss des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg für den Bildungs-, Begegnungs- und Förderbereich „KubiQu“
Umsetzungszeitraum:	Baubeginn August 2016 Fertigstellung Mai 2018

PRISMA Unternehmensgruppe

Die Kompetenzfelder der PRISMA Unternehmensgruppe liegen in der aktiven Gestaltung von Dorf-, Stadtteil- und Stadtentwicklungsprojekten sowie der Entwicklung, Umsetzung und langfristigen Führung von Impulsstandorten für Innovation, Technologie und Kreativität. Programme und Initiativen wie das designforum, die Innovation Night, die überbetrieblichen Kinderbetreuungseinrichtungen, Unternehmensgründermodelle, Veranstaltungen sowie Workshops im Kreativ- und Innovationsbereich sind wesentliche Bestandteile lebendiger und aktiv betreuter Standorte.

Die PRISMA Unternehmensgruppe hat mehr als 60 Innenstadtentwicklungsprojekte sowie Innovations- und Technologiestandorte in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Wien, Süddeutschland und der Ostschweiz konzipiert, entwickelt und realisiert. Die Entwicklung und Umsetzung von Investoren- und Partnership Modellen sowie die laufende gesamthafte Standortbetreuung, die nachhaltige Weiterentwicklung der einzelnen Quartiere sowie die aktive Einbindung in das überregionale Standortnetzwerk werden vollumfänglich von der PRISMA übernommen.

Medienkontakt PRISMA

Mag. Alexander Frischmann, PRISMA Holding AG

T. +43/5572/22 1 22, alexander.frischmann@prisma-zentrum.com

Bildmaterial und ergänzende Informationen <http://newsroom.prisma-zentrum.com>



twitter.com/prisma_zentrum



facebook.com/PRISMAUnternehmensgruppe



plus.google.com



instagram.com/prismagruppe